



Nebst dem Farben- und Lichtspiel tauchen die Betrachter mit sphärischen Klängen noch tiefer in das Spektakel «Unterwasserfall» hinein.

Bilder: Christiana Sutter

Farbiges Spektakel an der Thur

Die Wasserfälle in Unterwasser sind bis morgen Sonntag ein Schauplatz des Festivaljahres der Klangwelt Toggenburg.

Christiana Sutter

Der Weg zu den Thurwasserfällen in Unterwasser ist dunkel und der Mond hat sich hinter den Wolken versteckt. Begleitet wird man nur durch das Rauschen des Wassers. Doch plötzlich schimmert im Chämmerlitobel rotes und grünes Licht durch den Wald. Der sonst schon mystische Ort wird noch geheimnisvoller. Nach der letzten Wegbiegung zu den Thurwasserfällen ist die Überraschung gross. Der untere der beiden Wasserfälle leuchtet in allen Farben und entlang den Felswänden bewegen sich bizarre Formen.

Die Lichtinstallation «Unterwasserfall» ist ein Teil des Festivaljahres der Klangwelt Toggenburg. 2020 wurde das Klangfestival wegen Covid-19 auf 2021 verschoben. Jedoch auch dieses Jahr sind die Bedingungen für Grossanlässe nicht gegeben. Als erweiterter Museumsbetrieb ist es für die Verantwortlichen der Klangwelt Toggenburg gelungen, verschiedene Anlässe während des laufenden Jahres durchzuführen. «Im Herbst waren wir gefordert, was wir machen sollen», sagt David Fust, Leiter MarKom und Fundraising der Klangwelt Toggenburg. Und weiter: «Wir wollten ein Zeichen setzen und die Kultur wieder aufleben lassen und lebendig sein.» Mit dem diesjährigen

Festivaljahr wird ein Weg in eine neue Zukunft eingeschlagen Tradition trifft auf Moderne.

Von Themen, Traditionen und Schauplätzen leiten lassen

Als Betrachter im Chämmerlitobel scheint es, dass sich der Wasserfall immer wieder neu erfindet. Mal stürzt sich das Wasser schwer in das Becken und dann ist es, als fliegen die Tropfen über die Felsen der Grotte. Geht man hinein und wandelt auf dem Grottenweg durch die Dunkelheit aufwärts, schaut ab und zu durch eines der Felsenfenster, dann taucht man ein in das Lichtspiel hinein und wird Teil davon. Oben auf der Kanzel ist die Grösse der Installation des Künstlerkollektivs «Packungsbeilage» so richtig erlebbar. Nebst dem Farben- und Lichtspiel taucht man mit sphärischen Klängen noch tiefer in das Spektakel hinein. Dass man diese Klänge hören kann, sollten eigene Kopfhörer mitgebracht werden. Mittels einem QR-Code ist der Zugang zu dem Sound möglich.

Lisa Laser, Mirko Gredig und Moritz Flachsmann sind die Personen hinter dem Künstlerkollektiv «Packungsbeilage». Die drei Performancekünstler haben alle einen anderen Werdegang, arbeiten aber immer Hand in Hand, «wir machen eigentlich alle alles», er-

klärt die Frau im Team. Als sie den Auftrag der Klangwelt Toggenburg letzten November erhielten, begann die Recherche. Moritz Flachsmann: «Wir haben uns von den Themen, Traditionen und Schauplätzen der Region leiten lassen.» Mehrmals sind sie dafür ins Toggenburger Museum und die Orte der künftigen Installationen. «Ideen zwischen den Verantwortlichen der Klangwelt und uns wurden ausgetauscht», sagt Mirko Gredig, «aber ansonsten waren wir frei in der Umsetzung.»

Lichtspiel an den Mauern der Klosterkirche

Nebst dem Lichtspektakel Unterwasserfall ist das Projekt Lichtspiel an den Mauern der Klosterkirche und der Propstei das zweite Projekt des Künstlerkollektivs. Bei dieser Installation wird der Weg des Klangs mit bewegten Bildern aufgezeigt. Von der Geburt des Tons in der Klangschmiede über die Fahrt auf der Tonleiter, sind die Töne als Alpaufzug und Reise durch das Obertoggenburg auf allen Seiten der Gemäuer sichtbar. Bei genauerem Hinschauen findet der Betrachter kleine Details, die auch zum Schmunzeln anregen. Auch für diese Installation sind Kopfhörer angebracht, denn die einzelnen Stationen sind mit Sound hinterlegt.

Eine weitere, musikalische Performance zeigen die Verantwortlichen in der katholischen Kirche. Während 24 Stunden, von Freitagmitternacht bis Samstagmitternacht, wird gesungen und gebetet, Tag und Nacht. Die Klosterkirche verwandelt sich in ein Nebelmeer. Aus den Lautsprechern von sechs Plattenspieler hört man Naturtöne und die Obertonreihe. Zu diesen Klängen ist ein stetes Kommen und Gehen von Toggenburger Musikerinnen und Musikern zu hören, diese singen, johlen, streichen, zupfen und blasen.

Informationen und Ticketverkauf auf: www.festivaljahr.ch



Das Künstlerkollektiv «Packungsbeilage» mit Mirko Gredig, Lisa Laser und Moritz Flachsmann (von links).



Der untere der beiden Thurwasserfälle leuchtet in allen Farben und entlang der Felswände bewegen sich bizarre Formen.